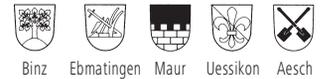


Maurmer Post



Aufwertung von Seezugängen am Uessiker Ufer

Neue Sitzgelegenheiten und eine Grillstelle am Greifensee

Seit Montag laufen am Greifenseeufer in Uessikon Arbeiten der kantonalen Fachstelle Naturschutz. An zwei Stellen werden die Zugänge zum See verbessert, ausserdem entstehen neue Sitzgelegenheiten und Feuerstellen. Damit reagiert das Amt auch auf Wünsche aus der Uessiker Bevölkerung.

Im letzten Herbst gab es eine Uessiker Gruppe um Initiant Sämi Berger, die Wünsche äusserte, dass das dicht bewachsene und geschützte Seeufer bei Uessikon für die Lokalbevölkerung besser zugänglich sein sollte. Es war auch die Rede davon, einen Seezugang ausschliesslich für Uessiker zu reservieren (wir berichteten).

Daraufhin und nach ersten Gesprächen und Abklärungen ist nun das kantonale Amt für Landschaft und Natur aktiv geworden: Der Kanton wertet diese Woche die Erholungszone Spori und den Seezugang beim Uessiker Schulhausbach auf.

Kein exklusiver Zugang

Hanspeter Tschanz von der Fachstelle Naturschutz ist zuständig für das Greifenseeschutzgebiet. Er sagt, der Wunsch nach einem privaten Zugang für eine ausgesuchte Bevölkerungsgruppe sei offiziell nie an den Kanton herangetragen worden. Am Greifensee seien die Erholungszone für alle da und das werde auch so bleiben. Beide Plätze lägen aber abseits von grossen Besucherströmen und Parkplätzen und würden deshalb ohnehin hauptsächlich von der lokalen Bevölkerung genutzt und geschätzt.

Der Kanton habe bei diesem Projekt verschiedene Anliegen aus der Bevölkerung berücksichtigt. Dazu gehört etwa, dass der Seezugang im Gebiet Spori – das ist eine bestehende kleine Wiese mit Steg zum Wasser, unterhalb der Stallstube Maur – vergrössert und eine Sandsteinreihe zum Sitzen am Wasser gebaut wird. Neu



Die Arbeiten am Seeufer starteten vergangenen Montag. Bild: Christoph Lehmann

gibt es auch eine Feuerstelle mit Sitzsteinen und einen separaten Grill, damit mehrere Personen gleichzeitig bräteln können. Wilde Feuerstellen indes entfernt der Kanton. Das Wäldchen wird durchforstet, damit schöne Einzelbäume mehr Platz bekommen und keine nicht einsehbaren Bereiche entstehen – dies ein Aspekt, der von gewissen Stammesbesuchern dieses lauschigen Plätzchens wohl mit Bedauern aufgenommen werden wird: Man konnte zuweilen Zeuge von sehr privaten Aktivitäten in den zugewachsenen Bereichen werden... Im Herbst soll ausserdem noch ein neuer Baum in der Wiese gepflanzt werden, der zusätzlich Schatten spenden wird.

Während hier eine veritable Badewiese entsteht, ist der geplante neue Seezugang näher bei Uessikon bescheidener dimensioniert. «Die Gestaltung des Zugangs am Uessiker Schulhausbach wird weniger aufwändig ausfallen», erklärt Hanspeter Tschanz. Würde man auch dort Bänkli und Tische installieren, würde dies sicher noch mehr Gäste zum Verweilen einladen, was wiederum dem Ruhebedürfnis der Uessiker zuwiderlaufen würde. «Die

kleine Erholungszone soll als einfacher Zugang für die lokale Bevölkerung und als Naturfenster dienen.» Das Ufergehölz wird zurückgeschnitten und von einer neuen Sitzbank aus kann man den freien Blick auf den See geniessen. Ausserdem wird es eine neue Sandsteintreppe geben, die einen trittsicheren Zugang zum Wasser gewährleistet. Auf der regelmässig gemähten Wiese kann man dann nach dem Bad ausruhen. «Auf weitere Ausstattungen verzichten wir bewusst», sagt Tschanz, «der lokale, schlichte Charakter soll dort erhalten bleiben.»

Gute Lösung

In Uessikon wird das Vorhaben soweit bekannt mehrheitlich positiv aufgenommen. Der Ur-Uessiker und Landwirt Walter Keller etwa zeigt sich gegenüber der MP glücklich, dass der Kanton speziell am Uessiker Schulhausbach einen kleinen Zugang zum See umsetze, wo man künftig baden könne. Der Kanton habe die unterschiedlichen Interessen abgewogen und eine gute Lösung erarbeitet.

Text: Dörte Welti

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser

«Ich brauche ein Zuhause», sagt die junge Fotografin Linda Kastrati im «Persönlich» in dieser Ausgabe (Seite 12). Eine spannende Selbsterkenntnis. Die 28-Jährige wollte eigentlich reisen, frei arbeiten und unabhängig sein. Vier Monate bereiste sie Südamerika, kam aber doch lieber zurück in die Schweiz. Sie probierte auch einige Jahre das Leben in der Stadt Zürich aus. Es zog sie nun zurück dahin, wo sie sich stärker verwurzelt fühlt: in ihre Heimat. Nach Maur.

So wie sie haben wir doch auch schon diese Menschen bewundert, die sich mühelos in Grossstädten bewegen, die als moderne Nomaden mal hier arbeiten, mal da und ungebunden durch die Lande tingeln. Die sich freudig auf Neues einlassen und doch immer Distanz wahren können. Die mit der Flüchtigkeit ihrer zwischenmenschlichen Kontakte klarkommen. Menschen, die reisen, um nicht ankommen zu müssen.

Diese Fähigkeit ist in der globalisierten Arbeitswelt sehr gefragt. Sie ist aber nicht allen gegeben. Ich finde: Mit ihrer Selbsteinsicht beweist Linda Kastrati eine noch viel wichtigere Kompetenz: zu spüren, was einem guttut. Und danach zu handeln.

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5400 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 23./30.7., 15.10., 24./31.12.2021
(43 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:

annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:

christoph.lehmann@maurmerpost.ch
doerte.welti@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: A. Schär/ FO-Zürisee, Egg
Druck: FO-Fotorotar, Egg

Alex Gantner, Kantonsrat und Präsident der KEVU zum kantonalen Energiegesetz

«Bevormundend, unehrlich und kompliziert»

Der Zürcher Kantonsrat hat kürzlich unter Leitung der Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt (KEVU) ein neues Energiegesetz beschlossen. Dieses basiert auf den sogenannten MuKEN – einem Gesamtpaket energierechtlicher Vorschriften im Gebäudebereich, die von den Kantonen gemeinsam als Vorlage erarbeitet wurden und den Verbrauch fossiler Energie zum Heizen deutlich senken wollen. Das neue Gesetz betrifft insbesondere Hauseigentümer, die eine Öl- oder Gasheizung besitzen. Der Zürcher Hauseigentümerversand hat das Referendum ergriffen – vermutlich gelangt das Gesetz darum an die Urne. Der Maurmer Kantonsrat Alex Gantner (FDP) ist Präsident der KEVU und erläuterte im Gespräch mit der MP das neue Gesetz.

Alex Gantner, vor kurzem hat der Kantonsrat ein neues Energiegesetz verabschiedet. Können Sie uns etwas zu dessen Hintergrund sagen?

Das Energiegesetz ist sicher eines der wichtigsten Geschäfte seit den letzten Wahlen vor zwei Jahren. Das sehen alle Parteien und Fraktionen so. Den Lead dazu hat die Baudirektion, welche unter dem neuen grünen Baudirektor Martin Neukom vorwärts machen will. Dieses Gesetz basiert auf den sogenannten MuKEN, den Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich. Diese wurden 2014 von der Konferenz der Kantonalen Energiedirektoren gemeinsam erarbeitet mit dem Ziel, eine nationale Vereinheitlichung beim Thema «Energie im Gebäudebereich» herbeizuführen.

Die Realität sieht nach Schweizer Manier – Stichwort Föderalismus – natürlich ganz anders aus: Jeder Kanton packt die politischen Herausforderungen aufgrund seiner Struktur anders an: Städtische Kantone mit grossen Wärmenetzen haben eine ganz andere Ausgangslage als Bergkantone mit vielen kleinen Siedlungseinheiten. Auch der Kanton Zürich geht seinen eigenen Weg. Dieser wird bei der bevorstehenden Referendumsabstimmung noch viel zu reden geben.

Und was sind die Eckpfeiler des neuen Gesetzes? Das Gesetz setzt bei der Bausubstanz an und unterscheidet ganz grundsätzlich zwischen Neubauten und Bestandesbauten.

Bei Neubauten will man mit einem ausdrücklichen Verbot weg von Heiz- und Warmwassersystemen mit fossilen Energieträgern; Minergie-Lösungen sollen Standard werden. Meine Wahrnehmung ist hier, dass die vorliegenden Gesetzesanpassungen im Grunde das vorschreiben, was im Markt schon lange passiert und Realität ist.

Beim Ersatz des Energiesystems in Bestandesbauten wird es durch das nun angepasste Energiegesetz verschiedene, teilweise weitreichende Verbote und Verschärfungen geben. Das trägt die klare Handschrift der Klimaallianz aus SP, Grünen, Grünliberalen, EVP und AL.



Kantonsrat Alex Gantner – Präsident der Kommission Energie, Verkehr und Umwelt. Bild: zVg

Man spricht im Zusammenhang mit diesem Gesetz von einem Eckpfeiler der Klimapolitik. Auch das nationale CO₂-Gesetz, welches im Juni zur Abstimmung kommt, gehört dazu – gibt es weitere?

Nein, kurzfristig nicht. In den Kommissionsberatungen und während der Kantonsratsdebatte wurde klar, dass das nationale CO₂-Gesetz erstmalig in die Hoheit der Kantone im Gebäudebereich eingreifen wird. Bis jetzt waren die Kantone abschliessend für die Regulierung bei der Wahl der Energiesysteme bzw. der Energieträger in Gebäuden zuständig.

Konflikte zwischen dem nationalen CO₂-Gesetz und dem kantonalen Energiegesetz sind also bereits vorprogrammiert. Es könnte zu einem «Overtuning» zulasten der Grundeigentümer kommen. Das führt zu Unsicherheit. Die lachenden Dritten sind die privaten und staatlichen Energieberater. Auch die kommunalen Baubehörden werden bei künftigen Baugesuchen vor neue Herausforderungen gestellt werden. Der FDP-Antrag, auch im kantonalen Energiegesetz einen klaren und konsequenten CO₂-Absenkpfad hin zu Netto Null bis spätestens 2043 vorzusehen – analog wie im CO₂-Gesetz – und auf den Lebenszykluskosten-Ansatz zu verzichten, blieb leider chancenlos. «Keep it simple» ist nicht die gegenwärtige Maxime in Politik und Verwaltung.

Was ist Ihre Einschätzung: Wird das kantonale Energiegesetz für die Umwelt etwas bringen oder vor allem den bürokratischen Mehraufwand fördern?

Bei den Neubauten, wie erwähnt, geht es schon lange in Richtung einer nachhaltigen Umweltentlastung beim CO₂ und – ebenso wichtig – bei der allgemeinen Luftqualität. Der neue Zwang hingegen, Photovoltaikzellen auf Dächern und allenfalls in Fassaden für die Eigenstromproduktion zu installieren, wird natürlich eine spürbare Bauverteuerung und einen erheblichen Verwaltungsaufwand nach sich ziehen.

Und bei bestehenden Bauten?

Dort gilt beim Ersatz des Wärmereizers die neue Vorschrift, dass nur noch erneuerbare Energien eingesetzt werden dürfen, selbst wenn es über den Lebenszyklus zu Mehrkosten führt.

Dazu kommt die vorgängige Bewilligungspflicht, die es heute in dieser Form nicht gibt. Der Eigentümer muss bei Heizungen neu die sogenannten Lebenszykluskosten für die Varianten «100% erneuerbar» und «herkömmlich» inklusive allfälliger Massnahmen am Gebäude bei der Wärmedämmung erstellen und nachweisen, welche Variante nun teurer ist. Dazu braucht es viele Offerten. Die ganze Berechnung basiert ausserdem auf Annahmen über Energiepreise, Inflation, CO₂-Abgaben etc.

Eigentümergefreundlich ist das nicht, denn ohne Beratungsunterstützung kann man das im Normalfall gar nicht mehr umsetzen. Das Gesetz führt eine Beweisumkehr ein. Das ist nichts anderes als eine Bevormundung. Wirklich dramatisch wird es in der Praxis aber dann, wenn eine Öl- oder Gasheizung über Nacht aussteigt.

Ein schneller Ersatz ist dann nicht mehr möglich. Stattdessen müssen Hausbesitzer eine Notheizung installieren lassen, dann alle Abklärungen treffen und auf die Bewilligung warten. Da verstreichen locker einige Monate.

Nach wie vor bin ich beim Vollzug sehr skeptisch, ob Kosten und Nutzen der neuen Vorschriften in einem vertretbaren Verhältnis stehen.

«Ich bin skeptisch, ob Kosten und Nutzen der neuen Vorschriften in einem vertretbaren Verhältnis stehen.»

Der politische Prozess ging ja nicht ohne Kompromisse. FDP und Die Mitte sind auf die Linie des links-grünen Kantonsrats eingeschwenkt. Mit was für Eingeständnissen der Klimaallianz?

Nun ist bereits auf Gesetzesstufe vorgegeben, was bei den notwendigen Investitionen alles in die Lebenszykluskosten-Berechnungen einfließen kann. Dies ist sehr wichtig, weil bei der Um-

stellung auf eine Heizung ohne fossile Brennstoffe allenfalls systembedingt das Dach oder die Fassade neu isoliert bzw. die Fenster ersetzt werden müssen. So haben wir mehr Klarheit für die Eigentümer.

Der zweite wichtige Punkt ist, dass die bestehende Gasinfrastruktur ein «zweites Leben» erhält, wenn darin künftig synthetische Gase, Biogas oder sogar Wasserstoff für die Wärmeerzeugung angeboten werden. Wir geben der Innovation bei neuen Brennstoffen eine wirkliche Chance – Technologieoffenheit ist aus liberaler Sicht eine wichtige Voraussetzung für nachhaltige und klimafreundliche Lösungen.

Die Klimaallianz verteufelt das Gasnetz grundsätzlich und hätte beim unausweichlichen Rückbau ohne Achselzucken einen Totalabschreiber auf Kosten der Steuerzahler in Kauf genommen. Und letztlich gibt es eine Härtefallklausel für ältere Eigentümerinnen und Eigentümer. Das könnte vor allem auch in der Gemeinde Maur relevant sein: Möglich ist nun ein Aufschub für eine energetische Sanierung bis zur nächsten Handänderung. Oder bei finanziellen Härtefällen, da Banken bei älteren Eigenheimbesitzern kaum neue Hypotheken gewähren.

Wie steht es um die fest installierten Elektroheizungen – davon gibt es ja zahlreiche in Maur?

Hier tickt eine Zeitbombe. Diese müssen zwingend bis 2030 ersetzt werden. Die Klimaallianz hat sogar eine fünfjährige Verschärfung

durchgesetzt, denn vorgesehen war 2035. Hier kann ich nur allen hiesigen Betroffenen empfehlen, die Sache sehr schnell an die Hand zu nehmen.

Sie haben den Zwang zur Installation von Photovoltaikzellen bei Neubauten erwähnt. Die E-Werke im Kanton Zürich vergüten nur etwa die Hälfte für den ins Netz geleiteten Strom im Vergleich zu beispielsweise Basel Stadt.

Das ist anderer Schauplatz, der nicht unerheblich ist. Die Preispolitik liegt in der Hoheit der E-Werke, bei uns in Maur beim EKZ. Das Ganze widerspiegelt den Dschungel an Subventionen und Quersubventionierungen. Marktpreise werden ausgehebelt. Es erinnert an die unsägliche Planwirtschaft. Das kann alles auch Motivation sein, sich künftig 100% energetisch zu versorgen und sich von einer EKZ abzukoppeln – Stichwort Nullenergiehaus.

Subventionen gibt es auch im Kanton Zürich?

Ja, der Kantonsrat hat vor einem Jahr einen Rahmenkredit von 33 Millionen Franken für vier Jahre für energetische Gebäudesanierungen gesprochen. Dieser wird mit den Neuerungen beim Energiegesetz um 7 bis 14 Millionen Franken aufgestockt – sozusagen das Zuckerbrot neben der Peitsche. Zudem fliessen mit Faktor 2,5 bis 3 noch Bundesgelder aus dem nationalen Gebäudeprogramm. Die Baudirektion hat letztes Jahr das Förderprogramm überarbeitet und vereinfacht. Es lohnt sich, dies einmal anzusehen.

In einigen Kantonen ist die Vorlage zu einem neuen Energiegesetz vom Volk an der Urne abgelehnt worden ...

Der Kanton Zürich ist nur bedingt vergleichbar. Ich denke, dass das neue Energiegesetz bei einer Abstimmung eine Mehrheit finden wird, allenfalls aber sehr knapp. Am Schluss geht es um die Güterabwägung «mehr befohlenen Klimaschutz» versus «Verteuerung des Bauens».

Meine Meinung ist, dass es die gesetzlichen Anpassungen bei Neubauten nicht braucht. Klimaneutralität passiert bereits, im ureigenen und langfristigen Interesse der Eigentümer, die in die Zukunft investieren. Bei den Bestandesbauten ist die Situation komplexer. Verschärfte Regulierungen sind aus meiner Sicht auch hier nicht zwingend. Es gibt immer mehr Informationen über alternative bzw. erneuerbare Energiesysteme. Im Weiteren wirken die Preissignale, wie die schrittweise Erhöhung der CO₂-Abgabe auf Brennstoffe auf Bundesebene, ebenfalls. Der Lebenszyklusansatz ist bevormundend, unehrlich und kompliziert und überfordert den Normalbürger.

Einen Eindruck, wie die Einstellung zum Klimaschutz bei der Bevölkerung ist, wird uns die bevorstehende Abstimmung im Juni über das CO₂-Gesetz geben. Da bin ich gespannt auf das Abstimmungsergebnis in Maur und im Kanton Zürich.

Weitere Infos: <https://www.zh.ch/de/umwelt-tiere/energie/energiefoerderung.html>

Interview: Christoph Lehmann

UHC Pfannenstiel: Temporäres Spielfeld an der Schiffflände Maur

Spielvergnügen direkt am See

Der UHC Pfannenstiel stellte auf dem Parkplatz der Schiffflände Maur ein mobiles Unihockey-Spielfeld auf. Zwischen 12. und 18. Mai stand es Interessierten zur Verfügung; auch verschiedene Schulklassen hatten sich für Spiele angemeldet.

An der Schiffflände war endlich mal wieder etwas los! Es wurde Unihockey gespielt, und zwar auf dem Parkplatz! Bei einem kurzen Besuch beim temporären «Street-Floorball-Feld» spielten gerade Schüler vom Schulhaus Ebmatingen. Ein Match der jüngeren Schüler war in vollem Gange. Beide Mannschaften wurden von ihren Klassenkameraden lautstark angefeuert und es herrschte eine tolle Stimmung.

Dann durften sich die Schüler der 4. Klasse bereit machen. Jacken und lange Hosen flogen weg und in Sportkleidung und Hallenschuhen ging es für die Mannschaften los. «So, und nun schnappt euch alle einen Stock, der euch passt», rief Renato Studer, Präsident und Trainer des UHC Pfannenstiel. Er erklärte den Kindern das Spiel und stand mit ihnen auf dem Feld. Mit



Ebmatinger Schüler jagen den Ball.

Bild: Stephanie Kamm

grosser Freude und Ausdauer bewiesen sich die Kinder dann im Plausch-Match. Nach dem Spiel meinten Nael und Neo lachend: «Das Unihockeyspielen hat uns sehr gefallen!»

Weltmeisterschaft 2022 in der Schweiz

Martin Bär, Trainer der U14, war auch vor Ort und erklärte auf Anfrage der MP, dass sich der

UHC Pfannenstiel beim nationalen Verband Swiss Unihockey für ein Street-Floorball-Feld beworben habe. Die Anlage ist Teil einer Werbekampagne für die Weltmeisterschaft, welche 2022 in der Schweiz stattfinden wird. Sicher sei es auch ein bisschen Werbung für den Sport und für die WM. «Aber der eigentliche Hauptgrund ist», so Bär weiter, «dass es einfach mega Spass macht, auf diesem Feld zu spielen! Man ist draussen und in dieser tollen Umgebung am Greifensee, eine absolut coole Sache!»

Der Club dürfe das Feld während dreier Wochen benützen. Zuerst stand es eine Woche in Egg, dann hier in Maur, danach werde es in Oetwil aufgestellt. «Es freut uns sehr, das Feld wird gut besucht – viele Schulklassen haben sich angemeldet und die verschiedensten Trainings finden darauf statt.»

Das Spielfeld ist mit 24 mal 14 Metern ein Original-«Kleinfeld» und besteht aus Kunststoffplatten mit Banden und Goals, die Spiele bei jeder Witterung erlauben.

Text: Stephanie Kamm

Autoservice fällig?



Hohe Servicequalität zu fairen Konditionen

Als Multimarkenspezialist führen wir den nach Herstellerrichtlinien optimalen Service für Ihr Fahrzeug durch – damit Sie mit einem guten Gefühl fahren können. Auf Wunsch Hol- und Bringservice.

Jetzt Termin bequem online buchen:

www.zweiweb.ch

oder telefonisch unter 043 366 21 02



Zweifel & Partner
GARAGE PNEUHAUS AG
Forchstrasse 111 CH-8127 Forch-Scheuren

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



<< aus Maur >>

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



**Maurmer
Post**

albrecht + bolzli ag

Ihr Partner für professionelle Elektro & ICT Solutions

Büro Forch
8127 Forch

Hauptgeschäft
Witikonstrasse 409
8053 Zürich-Witikon

Telefon 044 980 43 40
E-Mail info@albo.ch

Telefon 044 382 22 11
Fax 044 382 22 33

www.albo.ch

Maler Mäder

Maur | Stäfa | Wolfhausen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovationen
- Renovationen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten



Malergeschäft Mäder

Thomas Mäder
M 079 420 51 11
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22

inserate@maurmerpost.ch

UHREN-REPARATUR-ATELIER



Alexander Z. Rudnicki

Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren
Alle Arten von Uhrenbatterien
Armbänder – Hirsch-Kollektion
Gravuren jeder Art
Uhren werden nach telefonischer
Vereinbarung auch abgeholt.

Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon
Telefon 044 741 55 45
www.uhrenreparaturatelier.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr



ASM

**Andreas Schnetzer
Malergeschäft**

Malerarbeiten
Bodenbeläge

SEIT
30 JAHREN
QUALITÄT
AUS DER
GEMEINDE

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

**STILWUNSCH
FÜR ALLTAG?**

Ich setze Ihre
Stylingwünsche
professionell um.

Beratung inklusive.
Rufen Sie mich an.

Margrit Kalt

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhoef.ch
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

NEUHOEF
COIFFEUR





Bauern machen mobil.

Bild: zVg

Agrar-Initiativen

Traktorensternfahrt mit Maurmer Beteiligung

Vergangenen Samstag organisierte ein siebenköpfiges Organisationsteam des Zürcher Bauernverbandes eine Traktorensternfahrt. Ziel: auf die Agrar-Initiativen hinweisen, die am 13. Juni zur Abstimmung gelangen. Rund 300 Bäuerinnen, Bauern, Landwirtinnen und Landwirte aus dem gesamten Kanton Zürich nahmen teil.

Aus der Gemeinde Maur schlossen sich neun Traktoren der Sternfahrt an. Ihre Route führte von Maur nach Küsnacht, die Goldküste hinauf bis nach Oetwil zum Betrieb von Erich Schärer. Anschliessend ging es individuell nach Maur zurück.

Text: Dörte Welti



VIP-KID

Die exklusive
KinderbetreuungMittagstisch und oder Ganz-Nachmittagsbetreuung
mit Aufgabenhilfe/Schulförderung.Abend- und Wochenendbetreuung bei Ihnen zu Hause.
Besuchen Sie doch meine Homepage: www.vip-kid.chIris Hauri | Im Dornacher 7 | 8127 Forch ZH | +41 79 815 49 48 | info@vip-kid.chMit der Natur
Leben für morgenBERGER'S
Hof-Lädli

Obst - Gemüse - Beeren - Brot - Milchprodukte - Fleisch vom Hof - Wein

AKTUELL

Schweizer Erdbeeren und Rhabarber
Grüne und weisse Spargeln
Knackige Salate aus dem GartenFamilie Nicole und Felix Berger
Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 980 08 38 | www.bergerhof.ch

FDP Maur

Erfreut über Marschhalt bei der Neuausrichtung der «Maurmer Post»

Gemäss Mitteilung in der «Maurmer Post» vom 14. Mai hat der Gemeinderat beschlossen, das von ihm vorangetriebene Projekt zur «Weiterentwicklung der Maurmer Post» in dieser Form nicht weiterzuverfolgen. Der Vorstand der FDP Maur ist erfreut, dass der Gemeinderat damit die kritischen Reaktionen würdigt und der Forderung der FDP nach einem Marschhalt nachgekommen ist.

Die «Maurmer Post» ist in der aktuellen Form ein wichtiger Faktor für den öffentlichen Diskurs und bildet eine bedeutende Klammerfunktion zwischen den Ortsteilen unserer Gemeinde. Fundamentale Änderungen an Herausgeberschaft und Aufbereitung dieser Publikation sind deshalb mit Bedacht und unter Einbezug der Bevölkerung anzugehen.

Die FDP Maur ist gerne bereit, sich in einem transparenten und breit abgestützten Verfahren zu beteiligen, um Antworten auf die vom Gemeinderat aufgeworfenen Fragen zur Zukunft der «Maurmer Post» zu entwickeln.

Mischa Stamm, Präsident FDP Maur

Leserbriefe

Marschhalt «Maurmer Post» – konsequent, aber selbstverschuldet

Der Marschhalt des Gemeinderates Maur bei der Weiterentwicklung der «Maurmer Post» ist konsequent und richtig – der Gemeinderat hat ihn sich allerdings selbst zuzuschreiben. Dass eine digitale Erweiterung und die publizistische Unabhängigkeit überprüft sowie die Mitwirkung der Bevölkerung verbessert werden sollen, kritisiert kaum jemand. Unverständlich ist allerdings, wieso der Gemeinderat einzig sich selbst in die Arbeitsgruppe nominiert, die Leserbedürfnisse selbst formuliert und die wichtigen Ausschreibungsunterlagen selbst vorbereitet – von breiter Mitwirkung keine Spur. Offenbar war er bislang der Meinung, genau zu wissen, welche MP sich die Maurmerinnen und Maurmer in Zukunft wünschen. Dass Kommissionspräsidium und Chefredaktion der «Maurmer Post» noch selbst in der Arbeitsgruppe an ihrer Entlassung mitarbeiten dürfen, ist doch eher befremdend.

Für die GLP Maur-Egg: Thomas Hügli, Co-Präsident

Kochevents nur für Geimpfte (MP vom 30.4.)

Beim Lesen des Artikels empfand ich zuerst einmal Wut, Empörung und war einfach nur fassungslos. Mir fehlten buchstäblich die richtigen Worte. Ich bin daher sehr dankbar für die zwei Leserbriefe in der MP vom 14. Mai. An dieser Stelle möchte ich Patrick Baumann gratulieren zu seinem absolut professionellen und wahrheitsgetreuen Leserbrief. Treffender geht es kaum mehr. Auch Doris Pauletto möchte ich Lob aussprechen.

Sandra Proyer, Forch-Scheuren

Projekt Mobimo / Modernisierung MP / 5G-Antenne

Es ist sehr erfreulich, in der «Maurmer Post» zu lesen, dass die 144 gesammelten Unterschriften gegen das offenbar überdimensionierte Projekt der Firma Mobimo auf der Forch dazu geführt haben, dass der Gemeindepräsident zusammen mit dem neuen Leiter des Hochbauamtes wenigstens ein Gespräch geführt hat mit betroffenen AnwohnerInnen.

Ebenso erfreulich ist es, dass vom Gemeinderat ein «Marschhalt» ausgerufen wird betreffend «Modernisierung der Maurmer Post», aufgrund des Unmut der Bevölkerung. Vielleicht befürchtete man ja auch, dass das «Projekt» in seiner jetzigen Form an der kommenden Gemeindeversammlung abgelehnt werden könnte?

Nur schade, dass vor ca. einem Jahr, als eine besorgte Mitbürgerin 130 Unterschriften einreichte gegen die geplante 5G-Antenne auf einem Wohnhaus mitten in Ebmatingen, nicht die geringste Reaktion irgendeines Gemeinderates erfolgte. Oder wurde der Gemeinderat von der Baukommission gar nicht darüber informiert? Die PetentInnen hätten sich doch auch gefreut, wenn ihre Besorgnisse zumindest ernst genommen und angehört worden wären!

Regina Zoller, Ebmatingen

Wasserqualität

Wissen Sie's? Eigentlich haben wir in der Gemeinde Maur sehr gutes mineralreiches Wasser. Es ist aber so stark mit Pestiziden verunreinigt, dass es mit Zürichseewasser verdünnt werden muss, damit es die Trinkwasserqualität noch erfüllt.

Christian Brunner, Ebmatingen

Mitteilungen der Gemeinde

Amtlich

Trinkwasser in der Gemeinde Maur – aktuelle Messungen

Die Gemeinde Maur ist auf Grund der Vorgaben des kantonalen Labors verpflichtet, zweimal jährlich das Trinkwasser auch auf Rückstände und Abbauprodukte von Chlorothalonil-Metaboliten zu untersuchen.

Eigenkontrollen am 8. März 2021 und eine amtliche Stichkontrolle (kant. Labor) am 24. Februar 2021 haben ergeben, dass alle Höchstwerte eingehalten und nicht überschritten wurden.

Seit Anfang Jahr 2021 bis April betrug das Trinkwasser in der Zone Maur und Aesch/Scheuren/Forch anteilig aus Grundwasser 57%, aus Quellwasser 31% und aus Seewasser 12%. In der Zone Binz/Ebmatingen besteht das Trinkwasser aus 100% Seewasser.

Das Trinkwasser von Maur kann jederzeit bedenkenlos genossen werden.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Amtlich

Einbürgerungsentscheid vom 3. Mai 2021

Der Gemeinderat Maur hat mit Beschluss vom 3. Mai 2021, unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung, in das Bürgerrecht aufgenommen:

Becher, Belana (w), geboren 1998, von Kanada und Deutschland

Gemeinderat Maur

Amtlich

Meldung der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich

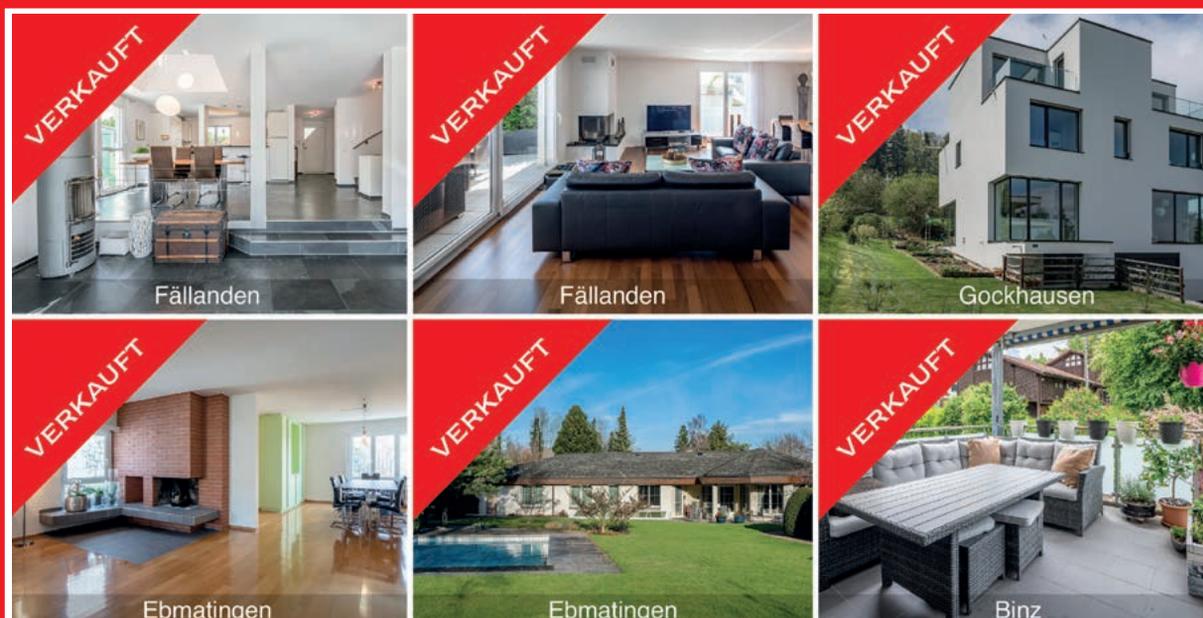
Seit Montag, 17. Mai 2021, wertet der Kanton die beiden Maurmer Erholungszone Spori (unterhalb Steindrüsen) und Uessiker Schulhausbach (unterhalb Uessikon) auf. Die Zugänge zum Greifensee werden verbessert, es gibt Sitzgelegenheiten und Feuerstellen. Die Arbeiten im Auftrag der Fachstelle Naturschutz dauern ungefähr zwei Wochen. Der Zugang zum See ist während der Bauarbeiten möglich.

Bei Fragen steht Ihnen Hanspeter Tschanz, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, unter hanspeter.tschanz@bd.zh.ch gerne zur Verfügung.

*Baudirektion Kanton Zürich
Amt für Landschaft und Natur*

Gutschein

für eine kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie



Wallisellen · Opfikerstrasse 1 · 8304 Wallisellen
Tel. +41 43 500 68 68 · Wallisellen@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/wallisellen

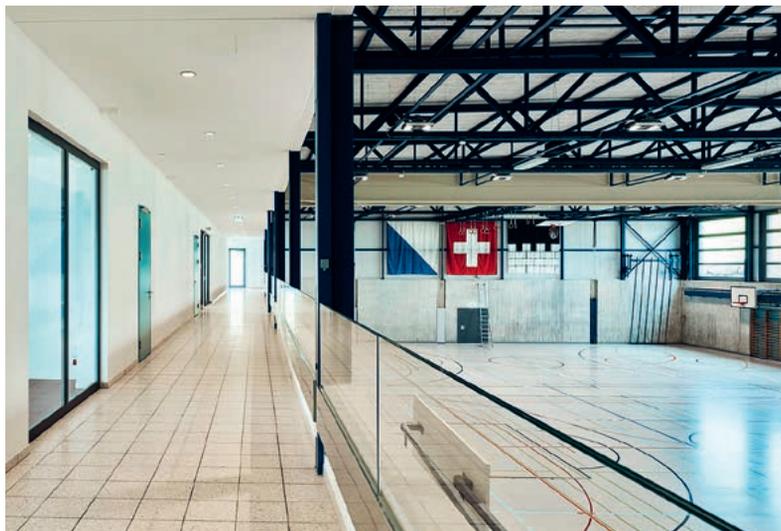


ENGEL & VÖLKERS

Mitteilungen der Gemeinde

Generationenprojekt Looren

Sanierung Mehrzweckhalle erfolgreich abgeschlossen



Die frisch herausgeputzte Dreifachturnhalle.



Neuer Mehrzweckraum mit Tresen und Blick in die Halle.

Die sanierte und ergänzte Mehrzweckhalle auf der Looren steht den Nutzerinnen und Nutzern seit Ende April wieder offen. Damit ist ein weiterer Meilenstein des Generationenprojekts Looren erreicht.

Nach ziemlich genau einem Jahr Bauzeit erstrahlt die Mehrzweckhalle Looren in neuem Glanz. Zentraler Teil der Sanierung war neben dem Innenausbau die Erneuerung der Fassadenverkleidung. Das Gebäude musste aber auch an die heutigen Brandschutzvorschriften angepasst werden, weshalb es in der Halle unter anderem ein neues Brandschutztor gibt. Ebenso war eine statische Ertüchtigung notwendig, um die Vorgaben zur Erdbebensicherheit einzuhalten.

Klare Aufwertung dank Gemeindeversammlung

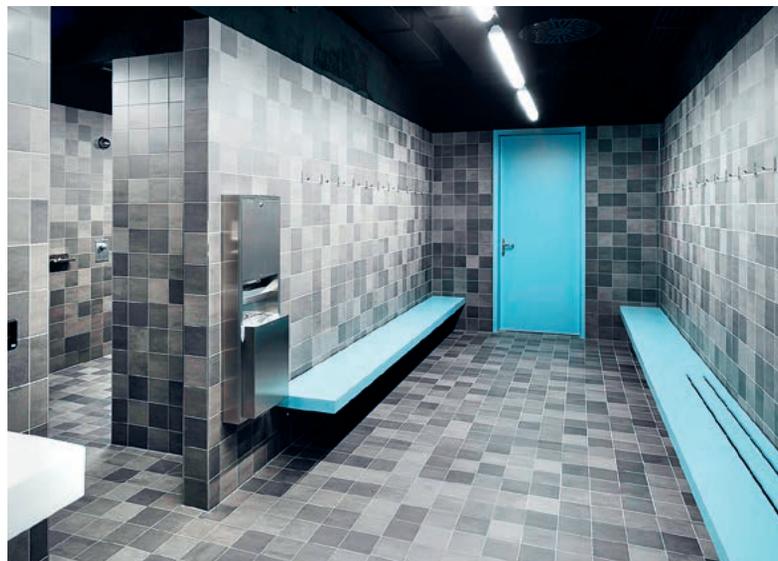
Zugestimmt hatten die Stimmberechtigten an der Budgetgemeindeversammlung 2019 auch einem Zusatzkredit für den Einbau eines

Mehrzweckraums und einer Garderobenanlage, um die bestehende Infrastruktur im Rahmen der Sanierung zu optimieren. Die neuen Räume haben zu einer klaren Aufwertung des Gebäudes beigetragen und kommen allen Nutzerinnen und Nutzern zugute.

Strom liefern zudem bereits die neuen Solarmodule auf der Mehrzweckhalle, die ebenfalls dank der Zustimmung der Gemeindeversammlung vom Dezember 2019 während der Dachsanierung installiert werden konnten.

Für die Zukunft gerüstet

Die Baukommission freut sich, dass die Halle nun für die Zukunft gerüstet ist, und bedankt sich bei den



Neue Garderobe mit Dusche auf dem Niveau 2.

Bilder: zVg, Dahinden Heim Partner Architekten

Architekten, den Bauunternehmen sowie allen weiteren Beteiligten auf der Baustelle und in der Verwaltung, die den erfolgreichen Abschluss der Sanierung ermöglicht haben.

Baukommission Looren

Entsorgung

Würden Sie gerne an Abfuhrtermine erinnert werden?

Dann nutzen Sie unseren Abfall-Reminder, der wahlweise via E-Mail oder SMS erfolgt!

Unter folgendem Link können Sie sich für den Reminder anmelden: www.maur.ch/reminder

Bei Fragen oder Hilfestellungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Bild: Pixabay



Torflut und Punktverluste

Das mitunter grösste Glück in einem Fussballerleben ist wohl der Torjubel. Was auch für die allermeisten Zuschauer so gelten würde, wenn Sie denn als Zuschauer auf die Plätze dürften. Und so kommt es, dass so mancher Torjubel unvermittelt aus den umliegenden Büschen hallt. Ganze 48 mal wurde heute gejubelt! Leider meist nicht auf der richtigen Seite.

Junioren Ba schlägt FC Niederweningen

Aus Sicht des FC Maur fand das Spiel des Tages wohl auswärts auf dem Platz des FC Niederweningen im Zürcher Unterland statt. Von Beginn weg starteten beide Teams mit grossem Offensivdrang und Enthusiasmus in die Partie. Allerdings wurde die anfängliche Offensivfreude rasch mit zwei gegnerischen Kontern bestraft. Der Anschlusstreffer zum 1:2 vor dem Pausenpfiff brachten den FC Maur wieder ins Spiel zurück und liess so für den zweiten Durchgang alle Möglichkeiten offen. Bereits kurz nach Wiederanpfiff der Partie wurden die Maurer für ihre Bemühungen belohnt. Eine Regelwidrigkeit im gegnerischen Strafraum führte zum Penalty für den FC Maur, welche der FC Maur zum 2:2 Ausgleich verhalf. Jetzt war Feuer im Dach. Beide Teams führten das Duell mit offenem Visier und gaben sich nichts. Unglücklicherweise musste der FCM schon wieder einen Treffer einstecken und geriet einmal mehr in Rückstand. Was zu Beginn der Partie dem Gegner gelang, konnte auch der FC Maur. Mit zwei Kontertorern drehten die Gäste die Partie und gewannen am Ende verdient mit 4:3.

Junioren Db mit Kantersieg gegen FC Meilen

Mit einem Kantersieg gegen den FC Meilen machten die Junioren Db auf sich aufmerksam und fuhren so den ersten Dreier



der Rückrunde ein. Bei angenehmen Temperaturen, trockenem Wetter und laufender Spieluhr kam bei den Maurern zunehmend Spielfreude auf. Das erste Spieldrittel war geprägt von gegenseitigem Herantasten und einem durchwegs ausgeglichener Spiel. Mit der, zu diesem Zeitpunkt nicht unverdienten 1:0-Führung ging es in die erste Pause. Nichts aus der ersten Phase des Spiels liess vermuten, was im zweiten Durchgang folgen wird. Die Spielfreude nahm überhand und die Maurer Kids nutzten die ihnen gebotenen Räume und Möglichkeiten. Nach 50 Spielminuten und Ende des zweiten Drittels führte der FC Maur komfortabel mit 5:1. Im dritten Teil des Spiels war dann auch nichts von Ergebnisverwaltung zu spüren. Vielmehr wird wohl



die zunehmende Nachlässigkeit vor dem gegnerischen Tor nächstes Trainingsthema werden. Dies wurde durch einen vergebener Elfmeter in der vorletzten Minute fast versinnbildlicht. Dennoch, der FC Meilen kam dann doch noch zu einem Treffer, aber die Gastgeber legte nochmals zwei oben drauf. Der FC Maur gewinnt überaus verdient mit 7:2.

Junioren Ca liefern Punkte ab

Dass es nicht nur Kantersiege gibt, spürten für einmal die C-Junioren des FC Maur. Die Junioren aus Maur gastierten mit einem geschälerten, oder besser geschwächten Kader beim FC Dübendorf. Wer das Zelgli in Dübendorf kennt, weiss, dass der Torjubel durch die umliegenden Häuser durchaus lauter erklingt als auf anderen Plätzen. Vor allem, wenn sie gegen einen gerichtet sind. Um den Schmerz nicht nochmals im Detail aufleben zu lassen. Der FC Maur verliert trotz grossem Kampf auswärts gegen den erstplatzierten FC Dübendorf mit 12:0.

Junioren E: viele Tore, keine Punkte

Nicht weniger engagiert als die „Grossen“ zeigten sich die E-Junioren des FC Maur. Das Heimspiel des Teams Ea gegen den FC Fällanden war sehr kampfbetont und die Kinder zeigten trotz der 1:4-Heimniederlage einen interessanten und abwechslungsreichen Fussball.

Dem Team Eb ging es auswärts nicht viel besser. Trotz grossem Einsatz und guten Möglichkeiten, mussten sich die Maurer Kids am Ende von einem ebenbürtigen Gegner mit 7:8 geschlagen geben.

Teampartner



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft
044 980 34 30
079 414 22 44
www.schnetzer.ch



WÜTHRICH
Gartenbau GmbH
Unterhalt & Pflege
Küsnacht / Forch
044 910 11 71



www.pepillo.ch
Getränke Online Shop

Zweifel & Partner

GARAGE PNEUHAUS AG

Forchstrasse 111 CH-8127 Forch-Scheuren

Vielen Dank unseren Sponsoren



Achim Landgraf
M 076 403 90 87
alandgraf@vadoise.ch



699 Meter über Meer



M A U R

Mitteilungen der Gemeinde

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Am Montag, 21. Juni 2021, um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Kreuzbühl, Friedhofstrasse 2, 8124 Maur.

Die Stimmberechtigten der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Maur werden zu einer Kirchgemeindeversammlung eingeladen.

Folgende Geschäfte werden behandelt:

1. Jahresrechnung 2020, Genehmigung
2. Informationen über neue Reglemente und Verordnungen

Die Anträge und Akten sowie das Stimmregister liegen ab 7. Juni 2021 beim Sekretariat der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, zur Einsichtnahme auf.

Die Anfragen im Sinne von §17 des Gemeindegesetzes sind der zu-

ständigen Gemeindevorsteherchaft spätestens zehn Arbeitstage vor der Kirchgemeindeversammlung schriftlich und vom Fragesteller unterzeichnet einzureichen. Die Anfragen sind auf einen Gegenstand der Evangelisch-reformierten Kirchgemeindeverwaltung von allgemeinem Interesse beschränkt.

Stimmberechtigt an der Kirchgemeindeversammlung sind über 16-jährige Schweizerinnen und Schweizer sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Bewilligungen B, C und C1, die der Evangelisch-reformierten Landeskirche angehören und in der Gemeinde Maur wohnhaft sind.

Evangelisch-reformierte Kirchenpflege

Öffentliche Auflage

Bauprojekte (Baugesuche)

2021-040

Bauherr: Beat und Sibylle Straumann, Seestrasse 1, 8124 Maur
Beschreibung: Einhausung Dachbalkon sowie Ersatz der Sitzplatzüberdachung beim Gebäude Vers.-Nr. 2288 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 6348 an der Seestrasse 1 in 8124 Maur (Kernzone KB)
Aussteckung nicht notwendig

2021-043

Bauherr: Felix Huber, Bahnhofstrasse 29, 8320 Fehraltorf
Beschreibung: Energetische Dachsanierung sowie ein Einbau einer Luke beim Gebäude Vers.-Nr. 2523 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 6984 an der Zollikonstrasse 37 in 8122 Binz (Wohnzone W1)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hochbau und Planung Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide inkl. Nachfolgeentscheide wird eine einmalige Gebühr von CHF 60.00 erhoben. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abteilung Hochbau und Planung

Öffentliche Auflage

Plangenehmigungsverfahren für Starkstromanlagen

S-0090036.2
Maststation Maur, F8 K.
Hinter-Wannwis

- Neubau Kabelaufgang und Montage eines Stationsschalters als Ersatz der Verkabelung der Freileitung
- Ersatz des Transformators und Leistungserhöhung

L-0232936.1
20 kV-Kabel zwischen der Transformatorstation Heuberg und der Maststation F8 K.
Hinter-Wannwis

- Teilverkabelung der Freileitung mit Kabeleinzug in teils bestehende Rohranlage (Projekt A)
- Beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat haben die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ), Stationsstrasse 15, 8623 Wetzikon ZH im Namen der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich EKZ, Dreikönigstrasse 18, 8022 Zürich

die oben erwähnten Plangenehmigungsgesuche eingereicht.

Rechtliche Hinweise Enteignungsbann

Die öffentliche Auflage hat den Enteignungsbann nach den Artikeln 42–44 des Enteignungsgesetzes (EntG; SR 711) zur Folge. Wird durch die Enteignung in Miet- und Pachtverträge eingegriffen, die nicht im Grundbuch vorgemerkt sind, so haben die Vermieter und Verpächter ihren Mietern und Pächtern sofort nach Empfang der persönlichen Anzeige davon Mitteilung zu machen und den Enteigner über solche Miet- und Pachtverhältnisse in Kenntnis zu setzen (Art. 32 Abs. 1 EntG).

Einsprachen, Einwände und Begehren

Wer nach den Vorschriften des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVG; SR 172.021) Partei ist, kann während

der Auflagefrist beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat, Planvorlagen, Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Einsprache erheben. Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen. Während derselben Auflagefrist kann, wer nach den Vorschriften des EntG Partei ist, sämtliche Begehren nach Artikel 33 EntG geltend machen. Diese sind im Wesentlichen:

- a. Einsprachen gegen die Enteignung;
- b. Begehren nach den Artikeln 7–10 EntG;
- c. Begehren um Sachleistung (Art. 18 EntG);
- d. Begehren um Ausdehnung der Enteignung (Art. 12 EntG);
- e. die geforderte Enteignungsschädigung.

Zur Anmeldung von Forderungen innerhalb der Einsprachefrist sind auch die Mieter und Pächter sowie

die Dienstbarkeitsberechtigten und die Gläubiger aus vorgemerkten persönlichen Rechten verpflichtet. Pfandrechte und Grundlasten, die auf einem in Anspruch genommenen Grundstück haften, sind nicht anzumelden, Nutzniessungsrechte nur, soweit behauptet wird, aus dem Entzug des Nutzniessungsgegenstandes entstehe Schaden.

Frist: 30 Tage
Ablauf der Frist: 21. Juni 2021

Kontaktstelle
Eidgenössisches Starkstrominspektorat
Planvorlagen
Luppmenstrasse 1
8320 Fehraltorf

Abteilung Hochbau und Planung

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztefons 0800 33 66 55 wenden.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122
Binz, 044 980 21 21
Doktorhuus Forch
Aeschstrasse 8a, 8127 Forch
Tel. 044 980 88 11

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8, 8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Immobilien- und Parkplatzinserte sind ausgeschlossen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»
Postfach, 8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Gratis Geigenunterricht für SchülerIn

Erfahrene und liebenswerte Berufsmusikerin sucht Anfänger-SchülerIn (4–9 J.) für gratis Geigen- oder Bratschen-Unterricht in Binz als Teil einer einjährigen Fortbildung. Stella Mahrenholz, Tel. 076 415 13 72.

Gratis abzuholen

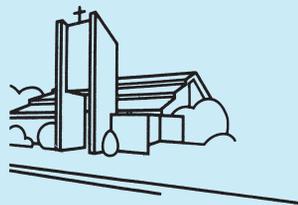
Benzinrasenmäher Briggs & Stratton, funktionsfähig, 8-jährig. René Haas, Berghaldenstrasse 6, 8127 Forch, Tel. 078 625 60 07.

Gesucht in Ebmatingen

Technisch und handwerklich versierte Person für regelmässige, einfachere Unterhaltsarbeiten (ca. 1 x wöchentlich) in EFH mit Pool und Garten. Die Person wohnt idealerweise in der näheren Umgebung und kann bei komplexeren Arbeiten die Koordination mit Fachleuten übernehmen. Telefon 079 235 73 82.

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Telefon 044 980 18 21,
sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch, Pfarrer: Gregor Piotrowski, Vikar: Denny Kizhakkarakattu,
Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart, PAss. im Praxisjahr: Cédric Demuth, Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Gottesdienste

Pfingsten

Samstag, 22. Mai 2021
16 Uhr, Heilige Messe
Kapelle Forch

Sonntag, 23. Mai 2021

10.30 Uhr, Heilige Messe
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Jugendkollekte
(kath. Jugendseelsorge)

Montag, 24. Mai 2021

19 Uhr, Rosenkranz
Kirche St. Franziskus

Dienstag, 25. Mai 2021

9 Uhr, Heilige Messe
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:
Sa 17.00–17.30 Uhr (deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst oder nach Vereinbarung mit unserem Pfarrer Gregor Piotrowski.

Bitte halten Sie folgende Regeln ein:

- Anmeldepflicht vor dem Wochenende bis Freitag, 11.00 Uhr im Sekretariat Ebmatingen.
Limite sind 50 Einzelpersonen.
- Personen mit «Corona-Symptomen» (kranke Personen) bitten wir, am Gottesdienst nicht teilzunehmen.
- In allen Gottesdiensten besteht Maskenpflicht.

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter: www.kath-egg-maur.ch

Der Preis von Liebe und die Leidenschaft



Bild: Drazen

Jeder und jede von uns sehnt sich danach, zutiefst angenommen und geliebt zu werden. Die Liebe ist eine Sehnsucht, die untrennbar zu uns Menschen gehört. Wenn wir aufhören zu lieben und geliebt zu werden, dann hören wir auf zu leben. Aber Liebe ist nicht kostenlos. Liebe kostet, weil sie sich stets auf ein Du bezieht. Was ist der Preis für die Liebe? Der Preis heisst: Liebe und Leidenschaft sind unzertrennbar verbunden. Liebe und Leiden gehören zusammen, nur durch «Leiden schafft Liebe».

Wenn ich mich dir anvertraue, mich hingebe, dann gebe ich einen Teil von mir weg. Dieser Teil gehört dann nicht mehr mir allein. Ich teile ihn mit dir.

Wenn du dann nicht da bist, dann leide ich –
Wenn wir uns verletzt haben, dann leide ich –
Wenn wir uns anschweigen, dann leide ich –

Andreas Bolkart (Fortsetzung folgt)

Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 03 50 sekretariat@kirchemaur.ch

Pfingsten – das vergessene Fest der Christen

*An Pfingsten gibt es ein verlängertes Wochenende! An Pfingsten blühen die Pfingstrosen.
Aber was feiern wir eigentlich an Pfingsten?*

Weihnachten und Ostern, das sind die christlichen Feste, die (fast) jeder kennt. Pfingsten aber ist das vergessene Fest. Der Name selbst sagt nichts über den Grund oder den Inhalt des Festes aus: Pfingsten kommt vom griechischen Wort Πεντηκοστή = pentekoste «der Fünfzigste». Diese Zahl sagt lediglich etwas über den Zeitpunkt des Festes. 50 Tage liegen zwischen Ostern und Pfingsten. Damit ist auch gleich gesagt, dass Pfingsten ursprünglich kein eigenständiges Fest sein wollte, sondern den Abschluss des Ostergeschehens bilden sollte. Pfingsten gilt – nach Ostern und Weihnachten – als dritt-wichtigstes Fest im Kirchenjahr.

Doch was feiern wir an Pfingsten? Auf der einen Seite wird an diesem Fest das Gleiche gefeiert wie an Ostern: nämlich die Gegenwart Christi. Nachdem Jesus an Auffahrt zurückgekehrt ist in den Himmel, sendet Gott uns seinen Geist. Einen Geist, der, so lesen wir es in der Bibel, wie ein Brausen auf die Menschen kam und sie in Bewegung setzte.



Pfingstrose.

Bild: Pixabay

Auf der anderen Seite ist Pfingsten in der Kirchengeschichte immer auch verbunden mit der Gründung der Kirche. Einer Kirche, die lebt, sich bewegt, sich so immer wieder verändert. Der Geist, der uns an Pfingsten versprochen ist, will uns Menschen in Bewegung setzen, will

starre Formen aufreissen, will unsere festgefahrenen Strukturen verändern. Der Schweizer Theologieprofessor Herbert Haag schreibt: «Nur wer sich ändert, bleibt sich treu.»

Wir stehen in der reformierten Kirche vor grossen Veränderungen, schwindende Mitgliederzah-

len zwingen uns zum Handeln. Ich wünsche uns allen, dass wir Pfingsten nicht vergessen, sondern dass wir uns immer wieder anstecken lassen von dieser Begeisterung und spüren, wie auch für uns heute der Heilige Geist eine Kraft ist, die uns bewegt. Eine Kraft, die unsere Kirche, unsere Arbeit und unsere Beziehungen lebendig werden lässt.

In einem Pfingstlied des Theologen Lothar Zenetti heisst das so:

Die Wunder von damals müssen's nicht sein, auch nicht die Formen von gestern, nur lass uns zusammen Gemeinde sein, eins so wie Brüder und Schwestern, ja, gib uns den Geist, deinen guten Geist, mach uns zu Brüdern und Schwestern!

Der Rausch der Verückung muss es nicht sein, Jubel und Gestikulieren, nur gib uns ein wenig Begeisterung, dass wir den Mut nicht verlieren, ja, gib uns den Geist, deinen heil'gen Geist, dass wir den Mut nicht verlieren!

Annemarie Wihmann, Pfarrerin



Joseph Matare spielt im Pfingstgottesdienst die afrikanischen Perkussionsinstrumente Mbira und Dundun (v.l.)

Bild: zVG

SINGLAGER 2021

Planen ist immer noch unsicher in diesen Zeiten. Trotzdem sind wir optimistisch und planen unser alljährliches Singlager!

Es findet vom 16. bis 19. August jeweils von 9.00 bis 15.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Gerstacher in Ebmatingen statt.

Ein zweites Mal führen wir unser Musical dann am 22. August im Begrüssungs-Gottesdienst für die neuen Minichile-Kinder auf.

Eingeladen zum Singen, Spielen, Basteln und Spasshaben zusammen sind alle Kinder zwischen 5 und 12 Jahren.

Anmelden könnt ihr euch bis am 12. Juli unter sekretariat@kirchemaur.ch oder 044 980 03 50

Ich freue mich, lustige und spannende Tage mit euch zu verbringen!

Ruth Steiner

GOTTESDIENSTE

In den Gottesdiensten gilt Maskenpflicht!

Sonntag, 23. Mai, Pfingsten

10 Uhr Kirche Maur, Abendmahl

Heiliger Geist

Pfarrer René Perrot

Orgel: Alex Stukalenko

Joseph Matare spielt Dundun, Mbira und andere afrikanische Perkussionsinstrumente

Kollekte: Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein Kanton Zürich

KINDER UND JUGENDLICHE

Pfingstlager

22. bis 24. Mai

Cevi Zündhölzli

Weitere Informationen unter www.jsmaur.ch

VORANZEIGE

Sommerlager

17. bis 24. Juli

Cevi Zündhölzli

Weitere Informationen unter www.jsmaur.ch

AMTSWOCHE

23. bis 29. Mai

Pfarrerinnen Stefanie

Neuenschwander

Telefon 044 980 40 42

Info

Veranstaltungen

Mai

Samstag, 21. Mai

Fun & Action im Jugi Maur 14–19 Uhr

Für alle Schülerinnen und Schüler ab 10 Jahren, viele Spielangebote, DJ-Sound, Kreatives. Gamen, Eintritt frei. Jugend- und Freizeit-haus Maur, Forch, Offene Kinder- und Jugendarbeit Maur.

Carolyn Heer, Bronze-skulpturen – Acrylbilder 10–16 Uhr, Dienstag und Donnerstag 14–18 Uhr.

Noch bis **19. Juni**. Keramik-Stall Forch, vis-à-vis Gasthof Krone.

Sonntag, 22. Mai

Schatzchammer im Wettsteinhaus in Aesch 13.30–16 Uhr

Brockenhaus geöffnet! Wettsteinhaus Aesch-Forch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Dienstag, 25. Mai

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr
In Norm-Containern oder in Bündeln, **ab 6.45 Uhr** bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Anmeldeschluss

Häcksel-Service

Ab 31. Mai im ganzen Gemeindegebiet

Das Häckselgut muss bis 7 Uhr bereitliegen. Nicht auf der Strasse oder Trottoir und nicht vor Hydranten, Kandelabern oder Verteil-kästen. Nur Sträucher und Baumschnitt (holziges Material) lose ohne Schnüre, ohne Drähte. Keine Wurzelstöcke, keine Steine. Äste bis max. ø15 cm nach Möglichkeit nicht einkürzen. Häcksel sofort wegräumen. Das Häckselgut wird nicht entsorgt. Die Reinigung ist Sache des Auftraggebers. Kostenpflichtig ab 31. Minute / Fr. 3.50 / min. haeckseldienst@hotmail.com

Mittwoch, 26. Mai

Mütter- und Väterberatung in Maur 9–11 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Wettsteinhaus Forch, kjz Uster.

Fun & Action im Jugi Maur 14–18 Uhr

Für alle Schülerinnen und Schüler ab 10 Jahren, viele Spielangebote, DJ-Sound, Kreatives. Gamen, Eintritt frei. Jugend- und Freizeit-haus Maur, Forch, Offene Kinder- und Jugendarbeit Maur.

Donnerstag, 27. Mai

Metall-Sammlung

6.45–17 Uhr

Das Metall muss ab 6.45 Uhr bereitstehen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Samstag, 29. Mai

Papiersammlung

Ab 8 Uhr

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind am Sammeltag umgehend an Telefon 043 366 13 16 zu richten. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Offener Samstag Haupt-sammelstelle Ebmatingen 9–12 Uhr

Hauptsammelstelle Werkhof, Ebmatingen.

Fun & Action im Jugi Maur 14–19 Uhr

Für alle Schülerinnen und Schüler ab 10 Jahren, viele Spielangebote, DJ-Sound, Kreatives. Gamen, Eintritt frei. Jugend- und Freizeit-haus Maur, Forch, Offene Kinder- und Jugendarbeit Maur.

Sonntag, 30. Mai

Die Pfahlbauer*in Maur 14–17 Uhr.

Ausserdem: Kurzführungen durch die ortsgeschichtliche Sammlung in der Mühle Maur möglich. Ortsmuseum Mühle, Museen Maur.

Montag, 31. Mai

Beginn Häcksel-Service im ganzen Gemeindegebiet

Das Häckselgut muss bis 7 Uhr bereitliegen. Nur nach Anmeldung (bis Dienstag, 25. Mai). Nicht auf der Strasse oder Trottoir und nicht vor Hydranten, Kandelabern oder Verteil-kästen. Nur Sträucher und Baumschnitt (holziges

Material) lose ohne Schnüre, ohne Drähte. Keine Wurzelstöcke, keine Steine. Äste bis max. ø 15 cm nach Möglichkeit nicht einkürzen. Häcksel sofort wegräumen. Das Häckselgut wird nicht entsorgt. Die Reinigung ist Sache des Auftraggebers. Kostenpflichtig ab 31. Minute / Fr. 3.50/min.

Juni

Dienstag, 1. Juni

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

In Norm-Containern oder in Bündeln, **ab 6.45 Uhr** bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Mittwoch, 2. Juni

Mütter- und Väterberatung in Maur

9–11 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Wettsteinhaus Forch, kjz Uster.

Fun & Action im Jugi Maur 14–18 Uhr

Für alle Schülerinnen und Schüler ab 10 Jahren, viele Spielangebote, DJ-Sound, Kreatives. Gamen, Eintritt frei. Jugend- und Freizeit-haus Maur, Forch, Offene Kinder- und Jugendarbeit Maur.

Donnerstag, 3. Juni

Spielnachmittag für Erwachsene

14–17 Uhr

Allerlei Spiele nach Lust und Laune für Erwachsene. Ref. Kirchgemeindehaus, Ebmatingen. IG Spielnachmittag Binz.

Verantwortlich: Dörte Welti

Wegen der Corona-Pandemie werden derzeit viele Veranstaltungen kurzfristig wieder abgesagt. Wir bitten die Leser, sich im Weiteren selbst zu informieren, ob eine Veranstaltung stattfindet oder nicht.

«Persönlich»



Linda Kastrati ist erst vor ein paar Wochen von Zürich wieder zurück nach Maur gezogen. Für die 28-jährige Fotografin ist das kein Rückschritt.

Was hat Sie zurück nach Maur gebracht?

Hier in Maur ist es ruhiger und günstiger. Ich habe aber auch während der letzten Monate mit all den Beschränkungen gemerkt, wie viel anonymer das Leben in einer Stadt sein kann. Wie viel geerdeter man in seinem Heimatort ist.

Sie sind hier aufgewachsen?

Ja. Seit ich in den Chindsgi ging. Jetzt habe ich acht Jahre in der Stadt Zürich gelebt, bevor ich mich entschlossen habe, wieder hier in eine WG zu ziehen.

Hat sich Maur verändert in den Jahren Ihrer Abwesenheit?

Ich habe mich verändert. Es war gut, wegzugehen. In Maur sind höchstens mehr Menschen zugezogen. Aber verändert hat sich eigentlich nichts. Die ÖV-Anbindung ist immer noch gleich schlecht...

Was schätzen Sie am Leben im Dorf?

Dass ich hier vernetzt bin. Freunde wohnen in der Nähe, man geht mit Kollegen laufen im Wald. Und man sieht im Dorf wieder viele bekannte Gesichter.

Maur und Freizeitgestaltung – nutzen Sie etwas vom Angebot?

Früher war ich viel im Jugi, wir sind da immer als Grüppli hingegangen. Ich habe auch gern getanzt. Das ging jetzt wegen Corona auch nicht wirklich live, meine Tanzlehrerin ist ins Ausland gegangen und gibt Zoom-Lektionen – das ist aber schon nicht das Gleiche.

Im Moment mache ich nicht viel und nehme mir vor allem Zeit, beruflich mein Business als eigenständige Fotografin aufzubauen.

Haben Sie ein eigenes Fotostudio?

Bis vor zweieinhalb Jahren hatte ich ein Studio hier bei Bost Productions. Der Inhaber hat mir die Möglichkeit gegeben, mich fotografisch zu entwickeln, und mir auch den nötigen Schub gegeben, dass ich mich selbständig mache. Zurzeit arbeite ich in einem Studiokollektiv.

Wollten Sie schon immer Fotografin werden?

Ich habe als Kind mal in den Ferien eine Frau beobachtet, die mit ihrem VW-Bus unterwegs war. Sie fotografierte und hatte im Bus einen Drucker dabei, mit dem sie die Fotos gleich ausdrucken konnte. Eine Freelance-Reporterin. Das wollte ich auch: reisen, frei arbeiten, unabhängig sein.

Und?

Nach der Zeit bei Bost bin ich tatsächlich vier Monate mit dem Rucksack durch Südamerika gereist.

Die Realität sieht dann aber anders aus. Es war gut, aber es hat mich nicht überzeugt. Ich brauche ein Zuhause.

Interview: Dörte Welti